

# **Gemeinde Matzendorf**



## **Abfallreglement 2001**

## **Abfallreglement**

Die Gemeindeversammlung der Gemeinde Matzendorf

gestützt auf § 56 des Gemeindegesetzes vom 16. Februar 1992, §§ 35 ff des Gesetzes über die Rechte am Wasser vom 27. Februar 1959 sowie § 25 der Kantonalen Verordnung über die Abfälle vom 26. Februar 1992.

**beschliesst**

### **I. Allgemeine Bestimmungen und Grundsätze**

#### **§ 1 Geltungsbereich**

Dieses Reglement gilt für das Vermeiden, Sortieren, Sammeln, Transportieren und Behandeln von

- a) Siedlungsabfällen von Haushaltungen;
- b) Abfällen aus Industrie und Gewerbe, die nach ihrer Zusammensetzung mit den Siedlungsabfällen vergleichbar sind;
- c) Sonderabfällen aus Haushaltungen und Kleingewerbe.

#### **§ 2 Zuständigkeit der Gemeinde**

- 1 Die Gemeinde sorgt dafür, dass Siedlungsabfälle sowie Kleinmengen von Sonderabfällen geordnet gesammelt und ihren Eigenschaften und ihrer Zusammensetzung entsprechend behandelt werden.
- 2 Industrie-, Dienstleistungs- oder Gewerbebetriebe sowie grössere öffentliche Betriebe, welche im Vergleich zu den Privathaushalten überdurchschnittliche Mengen von Siedlungsabfällen an die öffentlichen Sammeldienste abgeben, können dazu verpflichtet werden, ihre Abfälle oder gewisse Abfallkategorien in eigener Verantwortung direkt an die zugewiesene Abfallanlage zu bringen.

#### **§ 3 Vollzug**

- 1 Soweit nichts anderes bestimmt wird, ist für die Organisation und Überwachung der Abfalldienste sowie den Vollzug dieses Reglementes die Umweltschutzkommission zuständig.
- 2 Die Gemeinde kann sich zur Erfüllung der Aufgaben nach diesem Reglement mit anderen Gemeinden zusammenschliessen oder einem bestehenden Zusammenschluss beitreten.

#### **§ 4 Abfallvermeidung durch die Bevölkerung**

Jedes Gemeindemitglied soll sich in seinem Wirkungskreis darum bemühen, dass möglichst wenig und nur solche Abfälle entstehen, die sich ohne nachhaltige Beeinträchtigung der Umwelt beseitigen lassen.

## **§ 5 Selbstbindung des Gemeinwesens**

- 1 Die Gemeindebehörden und die Gemeindeverwaltung achten bei ihrer Tätigkeit, namentlich beim Kauf von Produkten, beim Betrieb von Anlagen sowie bei der Vergebung von Aufträgen darauf, dass Abfälle und problematische Stoffe möglichst vermieden werden.
- 2 Sie unterstützen die Verwertung von Abfällen, indem sie Recycling-Produkte und wieder verwertbare Produkte bevorzugen.
- 3 Die Umweltschutzkommission ist vor grösseren oder wiederkehrenden Anschaffungen und Auftragsvergaben anzuhören.

## **§ 6 Zulässige Entsorgungswege**

- 1 Gartenabfälle, rohe Küchenabfälle und weitere kompostierbare Abfälle sollen an ihrem Entstehungsort in Haus, Hof und Garten kompostiert werden. Soweit dies nicht möglich ist, sind sie in die Grünabfuhr zu geben.
- 2 Alle übrigen Abfälle müssen von den Inhabern und Inhaberinnen sortiert den Sammelvorrichtungen den Verkaufsstellen oder, soweit dies nicht möglich ist, den öffentlichen Sammeldiensten übergeben werden.
- 3 Den einzelnen Sammelvorrichtungen dürfen nur diejenigen Abfälle zugeführt werden, die nach ihrer Zusammensetzung und Menge für die vorgesehene Beseitigungsart bestimmt und geeignet sind.
- 4 Im Freien sowie in Hausfeuerungsanlagen dürfen keine Abfälle verbrannt werden. Ausgenommen sind kleinere Mengen von trockenen Feld- oder Gartenabfällen sowie trockenes Schnittholz von Feldobstbäumen, die im Freien verbrannt werden dürfen, wenn die Kompostierung nicht zumutbar ist und die Nachbarschaft dadurch nicht belästigt wird.
- 5 Andere als die vorstehend aufgeführten Entsorgungswege sind unzulässig.

## **II. Entsorgung der einzelnen Abfallarten**

### **§ 7 Kompostierbare Abfälle**

- 1 Die Gemeinde fördert die dezentrale Verwertung kompostierbarer Abfälle, indem sie  
die Bevölkerung beim Errichten sowie beim Betrieb von Kompostanlagen berät;  
einen Häckseldienst organisiert;  
soweit erforderlich und möglich Platz für Quartierkompostanlagen zur Verfügung stellt.
- 2 Soweit eine dezentrale Verwertung durch die Abfallinhaberinnen und -inhaber nicht möglich ist, organisiert die Gemeinde eine Grünabfuhr und übernimmt sie die Verwertung.

§ 8 Andere verwertbare Abfälle

- 1 Die Gemeinde sorgt für die getrennte Sammlung und Verwertung der übrigen verwertbaren Abfälle wie namentlich

Altpapier und Karton,  
Altglas (Verpackungs- bzw. Hohlglas),  
Aluminium,  
Weissblech,  
übrige Metallabfälle,  
Textilien,  
Motoren- und Speiseöle,  
Kleinmengen von inerten Bauabfällen (Ziegel, Steine, Betonbruchstücke, etc.).

- 2 Die Umweltschutzkommission dehnt die Separatsammlung auf weitere Abfallarten aus, deren Wiederverwertung die Umwelt weniger belastet als die Beseitigung.
- 3 Die Umweltschutzkommission entscheidet, auf welche Weise (Bring/Holsystem) und in welchen zeitlichen Abständen die Separatsammlungen durchgeführt werden.

§ 9 **Sonderabfälle oder andere schadstoffhaltige Abfälle**

- 1 Die Inhaberinnen und Inhaber von Sonderabfällen oder anderen schadstoffhaltigen Abfällen, die aufgrund ihrer Zusammensetzung einer besonderen Behandlung bedürfen, müssen diese der Verkaufsstelle zurückgeben oder, wenn dies nicht möglich ist, den öffentlichen Sammeldiensten übergeben.
- 2 Sonderabfälle und andere Abfälle, die aufgrund ihrer Zusammensetzung Mensch und Umwelt gefährden, dürfen nicht mit den Siedlungsabfällen vermischt oder in die Kanalisation eingeleitet werden.
- 3 Die Umweltschutzkommission führt mindestens einmal pro Jahr eine Sammlung für Sonderabfälle aus Haushaltungen und Kleingewerbe durch.
- 4 Als Sonderabfälle oder andere schadstoffhaltige Abfälle im vorstehenden Sinn gelten namentlich:

Batterien und wiederaufladbare Akkumulatoren,  
Entladungslampen (Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen),  
Thermometer,  
Medikamente,  
Putz- und Reinigungsmittel,  
Heimwerkerchemikalien (Farben, Lacke, Leime, Lösungsmittel),  
Labor- und Fotochemikalien,  
Säuren und Laugen,  
Pflanzenschutzmittel und Insektizide.

- 5 Kühlgeräte (Kühlschränke, Kühltruhen, Klimaanlage, Wärmepumpen, ect.) sowie elektrische und elektronische Geräte werden von der Gemeinde gegen eine entsprechende Gebühr separat entsorgt.

## **§ 10 Kehr- und Sperrgutabfuhr**

- 1 Die Gemeinde organisiert für die übrigen Siedlungsabfälle, für die keine Separatsammlung möglich ist, eine Abfuhr, die je nach Grösse und Form der Abfälle entweder als ordentliche Kehr- oder als Sperrgutabfuhr durchgeführt wird.
- 2 Die Abfuhr erfolgt in der Regel einmal pro Woche. Die Umweltschutzkommission legt zusammen mit dem Abfuhrunternehmen den Abfuhrplan sowie die Route fest.

## **§ 11 Verwendung gebührenpflichtiger Gebinde**

- 1 Die Abfälle sind wie folgt der Abfuhr bereitzustellen:

in offiziellen gebührenpflichtigen KEBAG-Säcken mit einem Fassungsvermögen von 17,35,60 oder 110 Litern;

private Gebinde, wie nicht offizielle Säcke mit einem Fassungsvermögen bis zu 60 Litern oder Schachteln, verschnürte Bündel oder Einzelgegenstände mit einem Höchstgewicht bis 10 kg, sind mit einer Bündelmarke zu versehen;

private Gebinde, wie nicht offizielle Säcke mit einem Fassungsvermögen bis zu 110 Litern oder Schachteln und Einzelgegenstände (Sperrgut) mit einem Höchstgewicht von 18 kg und einer Höchstlänge von 120 cm, sind mit einer, grössere Stücke mit zwei Sperrgutmarken zu versehen;

Container mit einem Fassungsvermögen von maximal 800 Litern sind, soweit sie unmittelbar als Kehrbehältnisse dienen, pro Leerung mit einem Containerband zu versehen, andernfalls dürfen sie nur mit offiziellen KEBAG-Säcken oder privaten Gebinden mit den entsprechenden Gebührenmarken gefüllt werden.

- 2 Der Vertrieb der KEBAG-Säcke, KEBAG-Bündelmarken sowie KEBAG-Sperrgutmarken erfolgt durch die KEBAG über private Verkaufsstellen.

## **§ 12 Bereitstellung der Abfälle**

- 1 Die Abfälle sind am Abfuhrtag, wenn nicht anders möglich, frühestens am Abend zuvor an die Strasse oder an die zugewiesenen Abstellplätze zu stellen. Dabei ist darauf zu achten, dass sie weder Fussgänger noch den Verkehr beeinträchtigen.
- 2 Bei grösseren Überbauungen und Mehrfamilienhäusern kann die Umweltschutzkommission die Verwendung von Containern als Kehr- und Sperrgutsammelbehältnisse vorschreiben.
- 3 Soweit Abfallcontainer verwendet werden, sind diese in einem technisch

einwandfreien und saubereren Zustand zu halten.

### **III. Finanzielles**

#### **§ 13 Gebühren**

- 1 Die Kosten für die Sammlung, den Transport und die Behandlung der Abfälle werden den Verursachern bzw. Verursacherinnen überbunden.
- 2 Durch die KEBAG-Sackgebühren werden die Kosten für die Behandlung der nicht verwertbaren Siedlungsabfälle durch die KEBAG abgegolten.
- 3 Die Höhe der einzelnen KEBAG-Gebühren richtet sich nach dem Gebührensatz der KEBAG. Die Veränderung der Gebühren für die einzelnen Bereiche, wird der Bevölkerung schriftlich mittels Info-Blatt Ende Jahr mitgeteilt.
- 4 Zur Deckung der übrigen Kosten, im Zusammenhang mit der Sammlung, dem Transport und der Behandlung der verwertbaren und nicht verwertbaren Siedlungsabfälle (einschliesslich der Sonderabfälle im Sinne von § 8 und der Abgabe für den Altlastenfonds) sowie zur Abgeltung des allgemeinen Verwaltungsaufwandes wird eine einheitliche Grundgebühr pro Person ab 18 Jahren, bzw. bei Gewerbe- Dienstleistungs- und Industriebetrieben, nach der Betriebsgrösse erhoben.

#### **§ 14 Abfallrechnung**

- 1 Die Gemeinde führt als besonderen Rechnungskreis eine Abfallrechnung, (die zugleich die Angaben für die Abfallstatistik enthält). In der Abfallrechnung sind alle Aufwendungen und Einkünfte für die Sammlung, den Transport, die Wiederverwertung und die Beseitigung der Abfälle zu verbuchen.
- 2 Gestützt auf die Abfallrechnung überprüft die Umweltschutzkommission alle Jahre die Höhe der Gebühren. Die Gemeindeversammlung passt diese an der Budget-Gemeinde jeweils den neuen Gegebenheiten an.

### **IV. Diverses**

#### **§ 15 Informationspflichten der Gemeinde**

Die Umweltschutzkommission

Informiert über die Möglichkeiten zur Vermeidung und Verwertung von Abfällen und hält die Bevölkerung zum Separatsammeln an;  
macht die Bevölkerung und das Gewerbe auf ihre Pflichten nach diesem Reglement aufmerksam und erteilt Antwort auf Fragen im Zusammenhang mit der korrekten Beseitigung von Abfällen:  
weist insbesondere die Verkaufsstellen sowie die Konsumenten und Konsumentinnen auf die Rücknahme- bzw. Rückgabepflicht von Sonderabfällen und anderen schadstoffhaltigen Abfälle hin;  
orientiert in regelmässigen Abständen über die verschiedenen Sammel-

dienste (Entsorgungswege), die Daten der Separatsammlungen bzw. die Standorte der Sammelstellen;  
erstattet regelmässig Bericht über den Stand und die Kosten der Abfallbewirtschaftung, über die bei den einzelnen Kategorien angefallenen Abfallmengen, über verbesserte oder neue Entsorgungswege, über Probleme bei der Abfallbeseitigung sowie über weitere Punkte, die für die Verursacher/-innen von Abfällen von Belang sind.

## **§ 16 Bewilligung für Massenveranstaltungen**

Bei der Bewilligung von Massenveranstaltungen und Anlässen, die der Gastgewerbegesetzgebung unterstehen, sorgt die Bewilligungsbehörde durch entsprechende Auflagen dafür, dass Möglichkeiten zur Abfallvermeidung wahrgenommen, Abfälle getrennt gesammelt und umweltgerecht behandelt werden.

## **§ 17 Delegation von Aufgaben an Private**

Die Gemeinde kann Vollzugsaufgaben wie namentlich die Sammlung, den Transport und die Behandlung der Abfälle an Private delegieren, wenn

eine objektive und unabhängige Erfüllung der Aufgaben gewährleistet ist;  
die Beauftragten Sicherheit für fachlich kompetente Leistung und Kauttionen für Schadenfälle und Wiederherstellungen bieten;  
die Tätigkeit der Beauftragten ungehindert einer öffentlichen und rechtsstaatlichen Kontrolle offen steht.

## **§ 18 Rechtsschutz**

- 1 Gegen Verfügungen der Umweltschutzkommission, die sich auf dieses Reglement abstützen, kann innert 10 Tagen seit der öffentlichen Bekanntmachung oder der schriftlichen Mitteilung beim Gemeinderat Beschwerde erhoben werden.
- 2 Der Weiterzug von Entscheiden des Gemeinderates an das Bau- und Justizdepartement richtet sich nach dem Gesetz über den Rechtsschutz in Verwaltungssachen.

## **§ 19 Strafbestimmungen**

Wer in nicht mehr vernachlässigbarer Weise gegen die Pflicht zur Benützung der vorgesehenen Entsorgungswege (§ 6 Abs. 2), zur Separatsammlung (§ 6 Abs. 3 bzw. §§ 7,8 und 9), gegen das Abbrandverbot (§ 6 Abs. 4), das Vermischungsverbot (§§ 6 Abs. 3 und 9 Abs. 2) oder gegen andere Pflichten gemäss diesem Reglement verstösst, wird durch den Friedensrichter mit einer Busse bis zu CHF 300.00 bestraft. Vorbehalten bleibt die Anwendung der Strafbestimmungen des kantonalen oder eidgenössischen Rechts.

**§ 20 Schlussbestimmung**

- 1 Dieses Reglement tritt nach Genehmigung durch das Bau- und Justizdepartement auf den 1. Januar 2001 in Kraft.
- 2 Es ersetzt das Reglement über die Abfallbeseitigung vom 13. Mai 1996.

Von der Gemeindeversammlung der Gemeinde Matzendorf beschlossen am 18. Juni 2001.

Gemeindepräsident:

Gemeindeschreiber:

André Mouttet

Kurt Nussbaumer

Genehmigt vom Bau- und Justizdepartement mit Verfügung vom

**Genehmigt:**

Solothurn, 20.12.2001

BAU- UND JUSTIZDEPARTEMENT  
Departementssekretär: